

DemoNetErBo auf den 2. Öko-Feldtagen in Frankenhausen

Das Demonstrationsnetzwerks Erbse/Bohne war mit zahlreichen Aktivitäten auf den zweiten Öko-Feldtagen am 3. und 4. Juli 2019 auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen vertreten. Anhand von Demo-Parzellen, einem Informationsstand sowie Fachbeiträgen im BÖLN-Forum stellten Mitarbeiter des Netzwerks den Besuchern die Vorteile des Körnerleguminosenanbaus vor und gaben Empfehlungen rund um Anbau und Verwertungsmöglichkeiten von Ackerbohnen und Erbsen.

Demoparzellen mit Körnerleguminosen

„Auf den Öko-Feldtagen haben wir die Möglichkeit, den Besuchern mit unseren Demoparzellen die ganze Vielfalt der Körnerleguminosen zu zeigen“, erklärt Koordinator, Ulrich Quendt. Auf den 22 Demo-Parzellen waren Sommer- und Winterformen von Ackerbohnen und Erbsen in Reinsaat sowie in verschiedenen Gemengen zu sehen. Außerdem wurden Soja mit und ohne Saatgutimpfung (mit Knöllchenbakterien) sowie verschiedene Lupinensorten gezeigt. „Dass die Züchtung Fortschritte macht, kann man an den neuen Ackerbohnenarten sehen. Hier ist eine Ertragssteigerung zu erkennen, zudem bringen sie teilweise auch neue Eigenschaften wie Tanninfreiheit, Vicin-/Covicinarmut oder Virustoleranz mit“, ergänzt Quendt.



Tabea Pfeiffer (LFL) bei einer Führung durch die Demoparzellen

Die Vorteile des Gemengeanbaus erklärte Tabea Pfeiffer, Projektberaterin aus Bayern bei der Führung durch die Demoparzellen: „Krankheiten und Schädlinge haben es im Gemenge schwerer, sich auszubreiten. In extrem trockenen Jahren ist Gemengeanbau eine gute Möglichkeit, Ertragsstabilität zu erreichen, da die Gemengepartner Ertragsverluste ausgleichen können. Wichtig ist jedoch, vor dem Anbau zu klären, wie das Gemenge anschließend vermarktet werden kann“, betonte sie.

Stand im BÖLN-Zelt

Im BÖLN-Zelt präsentierte sich das DemoNetErBo am Stand der Eiweißpflanzenstrategie. Neben Informationen rund um Körnerleguminosen und das Netzwerk wurden auch Verwendungsmöglichkeiten von Erbsen und Bohnen für die menschliche Ernährung gezeigt. „Der neue Ackerbohnen-Snack aus heimischen Bohnen und die Rezepte kamen bei den Besuchern super an“, berichtet Carina Bichler (Bioland) begeistert. „Die Besucher waren sehr aufgeschlossen und interessierten sich neben Fragen zum Anbau vor allem für die Wertschöpfung der Körnerleguminosen. Einem Landwirt, kam im Gespräch die Idee, seine Erbsen zu einem Aufstrich weiterverarbeiten zu lassen“, berichtet Carina die Erste, die neben ihrer Arbeit im Demonetzwerk als Bayerische Bio-Königin den Menschen die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft näher bringt.



Ulrich Quendt (LLH) und Carina Bichler (Bioland) am BÖLN-Stand

BÖLN-Fachforum

Im BÖLN-Fachforum „Liebe auf den zweiten Blick“, stellten Experten aus den Demonstrationsnetzwerken vor, wie Erbse, Lupine & Co. das Feld bereichern können. „Soja ist eine ökonomisch interessante Kultur, wenn es mit dem Anbau gut klappt, meinte Dr. Harald Schmidt (SÖL). Er untersucht auf Praxisschlägen der Demonstrationsnetzwerke Erbse/Bohne, Soja und Lupine nach den fördernden und hemmenden Faktoren im Körnerleguminosenanbau und stellte im Forum die Erfolgsfaktoren des Sojaanbaus in der Praxis dar. „Die Ertragsunterschiede zwischen ökologischem und konventionellem Anbau sind gering, niedrigere Erträge sind häufig auf hohen Unkrautdruck zurückzuführen, hier liegt noch ein großes Verbesserungspotenzial“, so Schmidt.



Irene Jacob (Naturland)
referierte im BÖLN-Forum

Darüber wie Leguminosen von Anfang an gesund gehalten werden können, berichtete Irene Jacob (Naturland). Sie stellte die möglichen Ursachen für Leguminosenmüdigkeit dar und wie man dagegen vorbeugen kann. „Auf Vielfalt in der Fruchtfolge setzen - auch über Gemengeanbau und Untersaaten, um klimatische Schwankungen auszugleichen und das Anbaurisiko zu streuen. Vor dem Anbau gilt es, die Verwertungsmöglichkeiten zu prüfen, um eine möglichst hohe Wertschöpfung für den Betrieb zu erzielen“, empfahl sie.

Wie sich der Anbau von Lupinen auf die Fruchtfolge auswirkt, stellte Dr. Moritz Reckling (ZALF) vor. „Das Modell ROTOR kann dazu beitragen, verschiedene Anbaustrategien bereits vor dem Anbau zunächst auf dem Computer zu testen z.B. wie wirkt es sich auf den Humusgehalt, die N-Bilanz oder den Unkrautdruck aus, wenn ich eine Zwischenfrucht in meine Fruchtfolge integriere“, erklärte er. Mit Hilfe des Anbausystemplaners ROTOR wurden am ZALF 23 Öko-Fruchtfolgen aus dem Lupinennetzwerk bewertet.

Führung mechanische Beikrautregulierung in Körnerleguminosen

Die Projektberater aus dem Netzwerk nutzen die Gelegenheit auf den Öko-Feldtagen, sich über neueste Entwicklungen bei Striegel- und Hacktechnik zu informieren. Eine Führung speziell zum Thema mechanische Beikrautregulierung in Ackerbohnen und Erbsen wurde von Alexander Kögel (Bioland) organisiert. Firmenvertreter von Treffler, APV, Schmotzer und Kult erläuterten den Projektberatern, wobei es beim Striegeln oder Hacken ankommt und standen für die speziellen Fragen zum Einsatz in Körnerleguminosen zur Verfügung.



Vorführung verschiedener Hacken

(Text: Kerstin Spory, Fotos: FiBL: Bild 1,3; Bild 2: LLH; Alexander Kögel, Bioland: Bild 4)

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.